

Die Dorfschell

Zeitung des **SPD**-Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach, Februar 2021

WIR MIT IHR

Wer Malu Dreyer als Ministerpräsidentin behalten will, wählt

SPD



SPD: WAS IN OLSBRÜCKEN GEMACHT WERDEN SOLL

Auch 2021 wird kein Jahr wie jedes andere. Die Coronapandemie drückt auch diesem Jahr ihren Stempel auf. So konnten der Vorstand des SPD-Ortsvereins Olsbrücken-Frankelbach, die SPD-Ortsgemeinderatsfraktion und der Ortsbürgermeister nicht zu einem Treffen zusammenkommen, um, wie zu jedem Jahresbeginn, ihr Jahresprogramm zu entwickeln. Allerdings konnten Maßnahmen in 2020 nicht alle erledigt werden. Diese sollen nun in diesem Jahr weitergeführt werden, wobei aber klar ist, dass man sich coronabedingt beschränken muss.

Aus Coronagründen konnte so manche Maßnahme 2020 nicht begonnen oder abgeschlossen werden. Dies nachzuholen, ist zunächst Aufgabe im Jahr 2021.

In seinem „Rheinpfalz-Interview“ hat Ortsbürgermeister Walter Schneck schon auf die Arbeiten am Mehrgenerationenplatz/Kleinkinderspielplatz hingewiesen, die auch durch großes finanzielles und aktiv handelndes bürgerliches Engagement so gut vorangekommen sind. Spielgeräte sind aufgestellt, ebenso eine Sitzgarnitur. Eine schattenspendende Überdachung wird hinzukommen, auch wird eine Boulebahn in Bürgerarbeit errichtet. Damit sind viele Vorschläge der SPD von Beginn des Jahres 2020 Wirklichkeit geworden. Das „Milchhäuschen“ am Mehrgenerationenplatz soll einem örtlichen Verein mietfrei überlassen werden, der es aber im Gegenzug renovieren muss. Wenn das vonstattengegangen ist, dann ist das meiste schon an diesem Platz erreicht worden.

Die SPD will aber auch sowohl aus Umweltgründen als auch wegen des Anblicks die Flä-

che des Platzes begrünen, insbesondere Sträucher und Bäume pflanzen lassen. Außerdem verfolgt die SPD weiterhin den Gedanken, am Mehrgenerationenplatz einen Bereich zu schaffen, wo sich Bürgerinnen und Bürger, vielleicht bei einem Kaffee oder einem Stück Kuchen, treffen können. Hier müssen die Details noch erarbeitet werden.

Für 2020 war die Renovierung des Spielplatzes am Sportplatz vorgesehen. Sie sollte im Zuge des sog. „Freiwilligen-Mitmach-Tages“ erfolgen. Auch dieses Projekt musste 2020 wegen der Coronapandemie zurückgestellt werden. Die SPD geht nunmehr davon aus, dass diese Arbeiten im Laufe des Jahres gemacht werden können. Im Einzelnen sollen die Bänke erneuert und der Pavillon gestrichen werden. Auch soll ein neues Multifunktionsspielgerät beschafft und aufgestellt werden. Für diese Arbeiten wäre es schön, wenn freiwillige Helfer zupacken würden. Ebenfalls wären Spenden von Nöten und sehr willkommen.

Die Herrichtung der Anlagen am Schulhof musste auch 2020 verschoben werden. Jetzt er-

wartet die SPD, dass in diesem Jahr die Verbandsgemeindeverwaltung die Schottersteine entfernt und die dann freien Flächen begrünt. Auch in Olsbrücken sollten aus Umweltgründen die „Schottergärten“ wieder zurückgebaut werden.

Auf dem Friedhof soll die „Blumenwiese“ entstehen. Dafür hatten sich die Bürgerinnen und Bürger bei einer von der SPD initiierten Befragung einhellig ausgesprochen. Dem Bürgerwillen sollte man alsbald nachkommen.

Die SPD ist überzeugt:

Wir dürfen unsere Anstrengungen bei der Bekämpfung des Klimawandels trotz der Herausforderungen durch die Coronapandemie nicht vernachlässigen. Denn der Klimawandel schreitet, wenn wir uns nicht engagiert entgegenstellen, unerbittlich fort.

Ein Mittel zur Bekämpfung ist das Schaffen von sauberer, erneuerbarer Energie. Dazu gehören Windkraft und Fotovoltaik. Deshalb ist es richtig, dass zu den zwei noch stehenden Windrädern ein drittes hinzukommt (zuvor waren schon Windräder abgebaut worden). Dadurch erzielen wir eine große Menge sauberen Strom und die Ortsgemeinde Olsbrücken bekommt noch eine schöne Summe eines Entgelts, nämlich für jede eingespeiste Kilowattstunde Strom 0,2ct.

Außerdem wäre es sinnvoll, Freiflächen-PV-Anlagen zu bauen, weil auch durch diese sauberen Strom produziert wird. Die Verbandsgemeinde weist zurzeit in einer Fortschreibung des Flächennutzungsplans neue Gebiete für Freiflächen-PV-Anlagen aus. Daran sollte nach Auffassung der SPD auch Olsbrücken teilhaben. Da insbesondere durch die von der Bundesregierung beschlossenen Neuerungen bei der Errichtung und Nutzung von Dachflächen-PV-Anlagen die Nutzung von PV-Strom noch wirtschaftlich attraktiver geworden ist, empfiehlt die SPD Bürgerinnen und Bürgern, sich für die Belegung ihrer Hausdächer mit PV-Modulen zu entscheiden.

Aber die SPD sieht auch Handlungsmöglichkeiten in einem anderen Umweltschutzbereich, nämlich bei der Begrünung unseres Ortes, auch im Ortsumfeld. Es bietet sich an, auf freien Flächen Anpflanzungen vorzunehmen. So könnte man die Biodiversität -die Vielzahl der Arten fördern, aber auch Rückzugs- und Schutzbereiche für Tiere schaffen. Außerdem erreicht man dadurch eine Verbesserung der CO2-Bilanz, die man durch das Pflanzen von Bäumen noch erhöhen könnte. Insoweit erscheint eine Absprache mit dem Forst und der Naturschutzbehörde

bei der Kreisverwaltung Kaiserslautern förderlich.

Ein großes Aktionsfeld tut sich mit einem neuen „**Dorfumbaukonzept**“ auf. In einem Interview mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Gerhard Klein hatte die „Dorfschell“ in ihrer Ausgabe vom Dezember 2020 auf ein solches Konzept, das von dem Planungsbüro Kemplan in den ersten grundsätzlichen Zügen dargestellt worden ist, hingewiesen. Durch dieses Konzept will man der weiteren Ortsgestaltung einen Rahmen geben. Zu diesem Zweck hält es die SPD für geboten, dass die Ortsgemeinde Olsbrücken gemeinsam mit der Verbandsgemeindeverwaltung in konkrete Planungsschritte geht. Damit verbunden sieht die SPD die Ausweisung von „**Sanierungsgebieten**“ für notwendig an. Der Errichtung von Sanierungsgebieten müssen aber sog. „**Vorbereitende Untersuchungen**“ vorweg gehen. In diesen Untersuchungen sind enthalten: **Eine Bestandserfassung, die Festlegung eines Untersuchungsgebietes, die Sanierungsziele sowie eine Übersicht über die Kosten und deren Finanzierung.** Für die „Vorbereitenden Untersuchungen“ ist ein förmlicher Beschluss des Ortsgemeinderates nötig. Die SPD regt deshalb an, **demnächst im Ortsgemeinderat Olsbrücken einen solchen Beschluss zu fassen.**

Letztlich regt die SPD auf Vorschlag von Ortsbürgermeister Walter Schneck an zu prüfen, inwieweit auf Ebene der Verbandsgemeinde eine **Wohnbau-und Grundstücksgesellschaft** errichtet werden sollte. Diese Gesellschaft könnte den Immobilienbereich auch in Olsbrücken und Frankelbach betreuen und könnte dabei Geld verdienen. Dieses Geld könnte man dazu nutzen, um Immobilien oder Flächen, insbesondere innerorts, zu verbessern oder zu verschönern oder gar Gebäude abzureißen und die frei gewordenen Flächen zur Ortsgestaltung zu verwenden. Zumindest sollte man alsbald in einen vertieften Diskussionsprozess zu diesem Thema einsteigen.

Fazit: Wenn auch das Coronavirus weiterhin unser örtliches Leben beherrscht, so bleibt die Welt doch nicht stehen. Um Olsbrücken auch in dieser schweren Zeit voran zu bringen, hat die SPD erneut zu Jahresanfang eine Vielzahl von Projekten benannt. Diese in diesem Jahr umzusetzen, ist unter den besonderen Bedingungen ein ambitioniertes Ziel, aber es erscheint nicht unmöglich. Zum Wohle Olsbrückens ist es aber jede Anstrengung wert!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Corona und kein Ende! Die Folgen der Coronapandemie, Ihre Bekämpfung und unsere Aussichten, mit ihr fertig zu werden, bestimmen unseren Alltag und auch den Inhalt aller Medien. Zu Recht: Denn es ist die wohl schlimmste Krise, in der Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg ist. Nur: Wir dürfen nicht vergessen, dass unser Leben auch andere Erfordernisse kennt, dass wir was uns schon vor der Pandemie betroffen und berührt hat nicht vergessen und vernachlässigen.

So hat die SPD (Ortsvereinsvorstand, Fraktion, Ortsbürgermeister) wieder ein Jahresprogramm entwickelt. In früheren Jahren hat sich dieses Vorgehen sehr bewährt, gab es doch eine Richtschnur für das politische Handeln. Dieses Mal hat die SPD neben den vielen Aktionen für die Entwicklung Olsbrückens zwei Schwerpunkte gesetzt: Die Bekämpfung des Klimawandels und die Förderung des Umweltschutzes sowie -und das wird eine große Chance aber auch eine Herausforderung für unseren Ort sein- die Erstellung eines „Dorfumbaukonzeptes“. Beides in die Zukunft gerichtete Aktionsfelder!

Also: Die SPD hat Ausrufezeichen für dieses

Jahr 2021 gesetzt, hat Maßnahmen angestoßen, die über das Jahr 2021 hinaus wirken werden und, wenn man so will, trotz damit den Auswirkungen der Coronapandemie.

Ein Weiteres wird in dieser „Dorfschellauisgabe“ aber auch verdeutlicht und klar angesprochen: Der **politische Innovationsmotor** in Berlin ist die SPD. Im Artikel „Die ewigen Bremsen“ wird beispielhaft verdeutlicht, dass Bundes-CDU/CSU zur Erneuerung und zum Fortschritt in dieser Bundesregierung wenig beigetragen haben. Hätte es das nimmermüde Bestreben der SPD um die Weiterentwicklung Deutschlands nicht gegeben, hätte sich der Innovationsstillstand aus der „Merkelzeit“ fortgesetzt. Dass die SPD von ihrem Verhalten in der Wählergunst nicht profitiert, hat viel mit der überragenden Bedeutung der Bekämpfung der Coronapandemie zu tun, bei der die Bürgerinnen und Bürger CDU/CSU die höhere Kompetenz zubilligen.

Nichtsdestotrotz: Danken wir der Bundes-SPD für ihren Einsatz in Berlin, er hat Deutschland gutgetan.

DIE STÄNDIGEN BREMSER

Erinnern Sie sich noch an die Diskussionen über Grundrente, Mindestlohn, Einwanderungsgesetz für Fachkräfte, Rückkehrrecht in den Beruf nach der Familienphase und vieles andere mehr: Alles dies wurde in der Bundesregierung von der SPD vorangetrieben und gebremst von CDU/CSU, bis sich die SPD dann doch letztlich durchsetzen konnte. Und so ist es im vielen: CDU/CSU möchten am liebsten gar nichts verändern; sie müssen von der SPD zum Jagen getragen werden.

Das hat viel mit dem Selbstverständnis von CDU/CSU zu tun, aber auch Konservative müssen sich der Zukunft und ihren Herausforderungen stellen, sonst nimmt der Staat, das Gemeinwesen Schaden. Beste Beispiele sind die Digitalisierung und die moderne Automobiltechnik. Bei der Digitalisierung sind wir in Deutschland durch Nichtstun auf dem Stand eines Schwellenlandes, krass gesagt einer Bananenrepublik. Bei den modernen Autoantriebsarten (Elektro, Wasserstoff) hat unser Bundesverkehrsminister die Automobilindustrie in ihrer Teilnahmslosigkeit gewähren lassen und unternimmt auch heute noch nichts Entscheidendes. Mit dem fatalen Ergebnis, dass unsere Autoindustrie dem Weltstandard hinterher hinkt und jetzt mit Riesen-

aufwand ans Aufholen gehen muss.

Wenn man aber denkt, CDU/CSU hätten daraus gelernt, wären aktiv und wendeten sich den Zukunftsprojekten zu: **Weit gefehlt!** Es geht so im gleichen Trott weiter und wieder muss die SPD Motor spielen.

Hier einige Beispiele:

1. **Schutz der Mieter:**

Insbesondere in den Städten ist die Mietsituation sehr bedrückend. Das liegt zum einen an den hohen Mieten, zum anderen aber auch an der vielfachen Praxis, Mietraum in Eigentumswohnraum umzuwandeln, so dass notwendiger Mietwohnraum verlorenght. Die SPD hat nun gefordert, Mieter vor dem Rauswurf zum Zwecke der Umwandlung der Mieträume in Eigentumswohnungen zu schützen. Nunmehr wider-

setzen sich CDU/CSU einer solchen Regelung mit dem Argument, Mietern die Möglichkeit des Eigentumserwerb zu schaffen und das, obwohl CDU/CSU immer noch lautstark die Situation auf dem Mietwohnungsmarkt in den Städten beklagen. Kann die SPD sich nicht durchsetzen, bleibt es bei der katastrophalen Mietsituation in den Städten.

2.Lobbyregistrierung:

Die SPD fordert es seit Jahren, dann einigten sich SPD und CDU/CSU darauf, die Mitglieder des Bundestages und die Lobbyisten beim Bundestag zu verpflichten, offenzulegen, dass sie und welche Lobbyarbeit sie bei der Bundesregierung und den Staatsstellen betreiben. Fernerhin sollten sie auch angeben müssen, für wen sie tätig sind. Davon wollen CDU/CSU jetzt nichts mehr wissen. Es bleibt also alles beim Alten. Hier hat die Lobbyarbeit mal wieder genützt.

3.Transparenz bei Lieferketten:

Die SPD wollte es schon lange; ihr hat sich nunmehr der Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) angeschlossen: Unternehmen, die im Ausland produzieren lassen oder Produkte aus dem Ausland verwenden, müssen sicherstellen, dass bei der Produktion Menschenrechte und Umweltstandards gewahrt werden und zur Überprüfung ihre Lieferketten offenlegen. Dem widersetzten sich Bundeswirtschaftsminister Altmeier (CDU) und der Wirtschaftsrat der CDU auch hier. Nunmehr hat man sich in den letzten Tagen auf massiven Druck der SPD doch noch auf eine Verpflichtung von deutschen Unternehmen, Verantwortung für die menschliche und umweltrechtliche Seriosität der Produktion- und Lieferketten zu übernehmen, geeinigt..

4.Soli für Krankenkassen:

Dass das bisherige Beitragsniveau der Krankenkassenversicherungen, bedingt durch die immensen Kosten der Coronapandemie, nicht ausreichen wird, die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen

zu gewährleisten, ist sicher und in der Bundesregierung unstrittig. CDU/CSU wollen das Problem aussitzen; es ist ja im Moment noch nicht akut. Die SPD schlägt einen „Soli“ für die Finanzierung der zusätzlichen Krankenkassenkosten vor, den alle Steuerzahler entrichten sollen. Die Alternative sind saftige Beitragserhöhungen der Krankenkassen. Man kann über den Weg streiten. Die Situation zeigt aber erneut: Auch hier wollen CDU/CSU nichts tun oder bremsen, in diesem Fall nur, um bei den Bürgerinnen und Bürgern vor der Bundestagswahl nicht anzuecken.

5.Ausbeutung der Fleischfabrikarbeiter:

In diesem Politik-und Sachfeld ist es jetzt-Gott sei Dank- zu einer Einigung gekommen. Die SPD hat sich insoweit durchgesetzt, als in aller Regel das Subunternehmersystem und die Leiharbeit verboten werden. Fernerhin ist für menschenwürdige Unterkünfte zu sorgen. CDU/CSU, die ursprünglich zugestimmt hatten, wollten vom Leiharbeitsverbot auf einmal -wohl auf Druck der Lobby- Abstand nehmen. Das ist jetzt vom Tisch. Aber wieder einmal ein Beweis dafür, wie CDU/CSU bremsen, hier einmal vergeblich.

Also: Treiber in der Bundeskoalition ist die SPD, Bremser sind CDU/CSU. Man kann davon ausgehen, dass das bis zum Ende dieser Regierung so bleiben wird.

IMPRESSUM:

Die Dorfschell (Sonderausgabe) – Zeitung des SPD Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach erscheint kostenlos für alle erreichbaren Haushalte in Olsbrücken und Frankelbach

**Auflage dieser Ausgabe: 660
Redaktion: Rolf Künne (V.i.S.d.P)**

WIR MIT IHR

Wer Malu Dreyer als Ministerpräsidentin behalten will, wählt

SPD

